

Mancher rümpft auch die Nase

Schüler erleben Landwirtschaft bei Familie Rüger in Bronnholzheim mit allen Sinnen

Einen Einblick in die bäuerliche Produktion haben Schulklassen am Dienstag und am Mittwoch auf dem Hof von Familie Rüger in Bronnholzheim bekommen.

ALEXANDER SCHREIBER

Bronnholzheim. Am vergangenen Wochenende hatten Familie Rüger, das Landwirtschaftsamt Ilshofen und die Landjugend Crailsheim zum Tag des offenen Hofes eingeladen (das HT berichtete). Jetzt boten sie ein Programm speziell für Schüler an. 14 Schulklassen, von der ersten bis zur sechsten Klasse, fanden an zwei Tagen den Weg nach Bronnholzheim. Außerdem waren am ersten Tag Vorbereitungsklassen der Leonhard-Sachs-Schule vor Ort.

„Landwirtschaft mit allen Sinnen erleben“, so formulierte Zuchtleiter Dieter Kraft vom Landwirtschaftsamt die Idee hinter den Aktionstagen. Mit allen Sinnen – das traf es ziemlich gut: Als sich etwa eine Kuh vor der 6b des Lise-Meitner-Gymnasiums ganz ungeniert erleichterte, rümpften ein paar der Jungen und Mädchen mit kritischem Blick ihre Nasen.

An drei Stationen (Stall, Pflanzenbau, Ernährung) bekamen die Schüler einen Einblick in die bäuerliche Produktion. Wie viele Getreidesamen werden auf einem Quadratmeter gesät? Was frisst die Kuh? Was braucht es für einen gesunden Knochenaufbau? Auf all diese Fragen gab es eine Antwort.



Landwirtschaft mit allen Sinnen: Dazu gehört auch, dass man Getreidesorten probiert. „Das bekommt man ja kaum runter“, sagt eine Schülerin beim Weizen.

Foto: Alexander Schreiber

Ob die Schüler alles gleich behalten haben, sei dahingestellt. Eine interessante Erfahrung war ihr Besuch auf dem Bauernhof allemal. Beispiel gefällig? Beim Melkroboter, der gerade ohne menschliches Zutun eine Kuh von ihrer Milch-Last befreite, machten alle große Augen. Und um zu demonstrieren, wie sehr so ein

Roboter die Arbeit erleichtert, legten die Jungen und Mädchen an einem Plastikeuter auf dem Hof selbst Hand an. „Da seht ihr mal, was das früher für eine Arbeit war. Da war man nach fünf gemolkenen Kühen tot“, so Hans-Georg Müller vom Landwirtschaftsamt. Verschiedene Getreidesorten lernten die Kinder bei der

Pflanzenbaustation von der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell kennen und durften Roggen, Dinkel und Co. verköstigen. Glück für den Kindermagen: Er musste sich nicht mit den Körnern zufrieden geben. Jede Schulklassen erhielt am Ende noch ein kleines Vesper.